

Die abgefallenen Früchte.

Nach einer stürmischen Nacht gingen Friedemann und Adolphine in den elterlichen Garten. Ach wie hatte hier der Wind gehauset! wie viele Früchte abgerissen von den Bäumen! Unzählige kleine noch grüne Zwetschgen, Aepfel und Birnen lagen zerstreut auf dem Grase und die Kinder klagten über diese Verheerung. Beruhigend war ihnen jedoch die Versicherung des Vaters, welcher nachgekommen war: „O Kinder! tröstet euch,“ sprach er „noch hängen genug Früchte an den Bäumen, ich will Gott danken, wenn wir die Hälfte davon erndten, die Aeste hätten diese Last nicht fürder tragen können, sondern unter derselben brechen müssen. Ja, der liebe Gott macht's immer am besten, er erleichtert auch dem Menschen die Bürde, wenn sie zu schwer für den Schwachen wird.

Aus jeder Noth
Hilft dir dein Gott.
Die Last erleichtert er;
Sie wird nicht allzuschwer.

Die Rückkehr des Vaters.

Ein Kaufmann mußte eine Reise unternehmen. Vor dem Beginnen derselben fragte er seine beiden Töchter, welche Geschenke er ihnen aus der Fremde mitbringen sollte? Constantine, die Aeltere, bestellte sich eine Menge